

GESCHWISTER - SCHOLL - GYMNASIUM

Städtisches Gymnasium Münster



22.11.2010

Stadt Münster
Amt für Schule und Weiterbildung

Antrag auf „G 9“ Antrag auf „Gebundener Ganztag“

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschwister-Scholl-Gymnasium stellt den Antrag, vom kommenden Schuljahr 2011/2012 an am Modellversuch des Landes „Abitur nach 13 Jahren (G 9 neu)“ teilnehmen zu können.

Gleichzeitig beantragen wir, zu Beginn des kommenden Schuljahres mit der Umwandlung in eine „gebundene Ganztagschule“ zu beginnen.

Die Schulkonferenz vom 17.11.2010 hat die beiden Anträge beschlossen:

- Der Antrag „G 9 – mehr Lernzeit bis zum Abitur“ wurde mit 19 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen beschlossen.
- Der Antrag „Einführung des gebundenen Ganztags“ wurde mit 20 Ja-Stimmen ohne Enthaltung und ohne Gegenstimmen beschlossen.

Die beiden Anträge liegen als Anlage bei.

Ich hoffe auf eine zügige Weiterleitung unseres Antrages durch den Schulträger – und auf tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung des Modellprojektes.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Breitenbach
(Schulleiter)

2 Anlagen

Postadresse:
Von-Humboldt-Straße 14
48159 Münster

Internet:
www.scholl-muenster.de
e-mail: scholl-gy@stadt-muenster.de

Telefon: (0251) 21 10 28
(0251) 21 10 29
Fax: (0251) 21 38 99



Antrag an die Schulkonferenz vom 09.11.2010/17.11.2010

G 9 – mehr Lernzeit bis zum Abitur

1. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium wird von der Klasse 5 des kommenden Schuljahres (2011/2012) an das Abitur nach 13 Jahren („G 9“) ermöglichen. Dazu werden die Schülerinnen und Schüler vom nächsten Schuljahr an neun Jahre Zeit bis zum Abitur haben.
2. Ziel ist es, unseren Kindern und Jugendlichen mehr Lernzeit und zugleich mehr Unterrichtsstunden für individuelle Förderung zuzugestehen. Gleichzeitig soll den Lehrerinnen und Lehrern mehr Raum gegeben werden, um auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen eingehen zu können.
3. Schülerinnen und Schülern, die weniger Lernzeit beanspruchen, haben nach wie vor die Möglichkeit, mit Hilfe eines Förderkonzeptes zur Beschleunigung innerhalb von acht Jahren das Abitur zu machen. Das Konzept ermöglicht einerseits *individuelles Überspringen* einer Jahrgangsstufe, andererseits *begleitete Springen* nach der Jahrgangsstufe 7.1.
4. Der G9-Bildungsgang umfasst 188 Wochenstunden und unterscheidet sich dadurch vom „alten“ G9-Bildungsgang mit 179 Wochenstunden. Von diesen 188 Wochenstunden sind gem. § 3 APO S I 5 Wochenstunden für individuelle Förderung vorzuhalten. Die zweite Fremdsprache beginnt in Klasse 6, der Wahlpflichtbereich in Klasse 8; die Klasse 10 gehört zur Sekundarstufe I.

Warum bleiben wir nicht bei G8?

Die Kritik am „Turbo-Abitur“, an der Umsetzung des G8-Konzeptes in den Gymnasien, ist nach wie vor aktuell. Viele Eltern und Schülerinnen und Schüler – nicht nur in Nordrhein-Westfalen - empfinden den verkürzten Bildungsgang bis zum Abitur als Belastung, die ein kreatives und selbstständiges Lernen für viele nur schwer möglich macht. Die Gelegenheit, schulische und außerschulische Erfahrungen zu machen, die nicht nur durch die Anforderungen des Noten- und Punktesystems definiert werden, wird dadurch stark eingeschränkt. Das mit G8 verbundene Ziel, Abiturienten immer früher in Ausbildung und Studium zu bringen, wird an vielen Universitäten zunehmend skeptischer gesehen.

Die Kritik von Eltern und Schülern wird von vielen Lehrern geteilt. Deshalb wollen wir am Geschwister-Scholl-Gymnasium das Angebot der Landesregierung wahrnehmen und unseren Schülern wieder mehr Lernzeit bis zum Abitur zugestehen. Grundlage unseres Unterrichtskonzeptes soll deshalb der 9jährige gymnasiale Bildungsgang sein.

Was haben die Schüler von G9?

Zur Entwicklung der Persönlichkeit gehört soziales und emotionales Lernen, kritisches und kreatives Denken sowie die Vermittlung geschlechtersensibler und interkultureller Kompetenzen. Darin lagen schon immer die Stärken des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, diese Stärken wollen wir weiterentwickeln.

Unser Motiv ist nicht die Überlegung, dass Schüler den Leistungsanforderungen des verkürzten Bildungsganges nicht gewachsen sind. „G9 neu“ soll vielmehr eine verbesserte Qualität von Bildung in einem schülergerechten Umfeld ermöglichen.

Unser Ziel ist es,

> mehr individuelle Förderung zu garantieren - wir wollen die längere Lernzeit nutzen, um auf die individuellen Stärken und Schwächen unserer Schüler stärker als bisher einzugehen und ihre individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen möglichst optimal fördern zu können;

> mehr Schülern einen höheren Schulabschluss zu ermöglichen – auch Schüler, die langsamer lernen, sollen die Chance haben, das Abitur zu machen;

> mehr Formen selbstständigen Lernens zu ermöglichen – Methodentraining, Freiarbeit und kooperative Lernformen dürfen nicht zu kurz kommen;

> mehr Förderung des sozialen Lernens und der Mitverantwortung zu garantieren – „Soziales Lernen“ mit Hilfe des Programms Lions Quest und des „Saerbeck-Projektes“ soll in der Studentafel festgeschrieben, die Mitarbeit bei der Schülerstiftung „Courage“ und das Engagement in Patenschaften auch für Grundschüler für möglichst viele ermöglicht werden;

> mehr Gelegenheiten für Projektarbeit und Praktika anzubieten – zusätzliche Qualifikationen können so intensiver vermittelt werden;

> mehr studien- und berufsorientierende Bildungsinhalte zu vermitteln - Betriebspraktika in der Stufe 10 und Auslandspraktika in der Oberstufe sollen den Blick über den Tellerrand weiten;

> mehr Angebote im kulturellen und musisch-ästhetischen Bereich machen zu können – wir wollen die Tradition anspruchsvoller Theaterinszenierungen und musikalischer Aktivitäten („Sounds of School“) von der Erprobungsstufe an fortschreiben und möglichst viele Schüler zum Mitmachen motivieren;

> die Internationalisierung der Ausbildung voranzutreiben – wir wollen möglichst vielen Schülern die Gelegenheit bieten, am Austausch mit unseren Partnerschulen in Frankreich, Italien, den Niederlanden teilzunehmen, schon von der 5. Klasse an bei längere Aufenthalten und Sprachkursen im Ausland (Hastings, Oxford, Lyon) mitzumachen und in allen modernen Fremdsprachen Sprachzertifikate zu erwerben;

> überhaupt mehr Gelegenheiten für Aktivitäten zu bieten, die der Persönlichkeitsbildung unserer Schülerinnen und Schüler dienen und nicht nur auf schnelle Umsetzung und Verwertbarkeit von Lernprozessen ausgerichtet sind.

Wir wollen uns mehr Zeit nehmen für unsere Schüler, um ihnen eine bessere individuelle Förderung zukommen zu lassen, ihre Kompetenzen gezielt entwickeln zu können und Möglichkeiten für persönliche Lernerfahrungen und Lernerfolge zu verbessern.

Was haben die „Schnellerner“ von G9?

Grundsätzlich haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in 9 Jahren das Gymnasium bis zur Abiturprüfung zu durchlaufen.

Für die SchülerInnen, die schneller lernen, besteht im Anschluss an die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) die Möglichkeit, entsprechend ihrem Lerntempo ihren Bildungsgang zu beschleunigen.

Dabei wird einerseits die Möglichkeit des *individuellen Überspringens* einer Jahrgangsstufe geboten; andererseits soll *begleitetes Springen* im Anschluss an das Halbjahr 7.1 ermöglicht werden. Alle Beschleunigungsmaßnahmen werden durch intensive Beratung und individuelle Förderung und Unterstützung begleitet.

Im Ergebnis soll somit für schneller lernende SchülerInnen die Möglichkeit bestehen das Abitur innerhalb von 8 (oder auch 7) Jahren zu absolvieren. Letztlich entscheiden die Eltern mit, wie viel Lernzeit ihrem Kind bis zum Abitur zur Verfügung stehen soll.

Wir wollen uns Zeit nehmen für Schüler, die exzellente Leistungen zeigen, genau so wie für solche, die individuelle Lernkrisen zu bewältigen haben.

Anlage:

- Stundentafel
- pädagogische „Leuchttürme“

W. Breitenbach

Mögliche Stundentafel für die Jgst.5

Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Deutsch	Politik	Mathematik	Englisch	Deutsch
2	★ Deutsch	Deutsch	★ Mathematik	Englisch	Religion
3	Biologie	Englisch	Sport	Erdkunde	Mathematik
4	Biologie	★ Englisch	Sport	Erdkunde	Mathematik
5	Lernzeit	Kunst	Lernzeit	Lernzeit	Sport
6		Kunst			Englisch
7	Mathematik		Musik	Religion	
8	Musik	Silentium	Deutsch	Soziales Lernen	Silentium
9	AG-Angebote zur Profilbildung				

★ „Sternstunden“ können für Projektarbeit (auch fächerübergreifend) genutzt werden.

„Lernzeiten“ bieten besonders in den Hauptfächern die Möglichkeit zur Freiarbeit und damit zur individuellen Vertiefung der Unterrichtsinhalte.

Leuchttürme

auf dem Weg der persönlichen Orientierung können sein:

- Engagement in der Schülerstiftung Courage
- soziales Lernen im Stundenplan, als Klassengemeinschaftstage und im Sozialpraktikum
- Schülerakademien
- berufs- und studienorientierende Praktika mit unseren Kooperationspartnern
- Sprachförderung, Zwei-Sprachen-Modell, Sprachreisen bereits ab Klasse 5
- Informatik für alle und von Anfang an
- Theaterprojekt
- Sport auch als Abiturfach



Antrag an die Schulkonferenz vom 09.11.2010/17.11.2010

Einführung des gebundenen Ganztags

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium richtet mit Beginn des nächsten Schuljahres 2011/12 den gebundenen Ganztag ein. Das bedeutet, dass von der kommenden Klasse 5 an der Ausbau zur gebundenen Ganztagschule gemäß Erlass des Schulministeriums NRW in der Form vom 24. 4. 2009 vorgenommen wird.

Dazu wird der entsprechende Antrag an die Stadt Münster als Schulträger gestellt.

- Die Schule entwickelt dazu ein Ganztagskonzept, das berücksichtigt, dass der Zeitrahmen sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit an mindestens drei Unterrichtstagen über mindestens sieben Zeitstunden, d. h. in der Regel von 8 bis 15 Uhr erstreckt. Die Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler ist in diesem Zeitrahmen verpflichtend.
- Bestandteil des Konzeptes sind weitere außerschulische Angebote, die die Schule über den Zeitrahmen von drei Tagen und sieben Zeitstunden hinaus im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel durchführt. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an diesen Angeboten ist freiwillig.
- Angebote, die über den Mindestzeitrahmen hinausgehen, können nach Beschluss der Schulkonferenz für Teile oder für die Gesamtheit der Schülerschaft für teilnahmepflichtig erklärt werden.
- Der gesamte Zeitrahmen der gebundenen Ganztagschulen richtet sich nach dem Bedarf der Eltern, der Schülerinnen und Schüler und nach der Unterrichtsorganisation. Die Schule kann in den unteren Klassen einen größeren Zeitrahmen vorsehen als in den oberen Klassen. Die Schule entscheidet eigenverantwortlich über den gesamten Zeitrahmen des Ganztagsbetriebs.
- Das Ganztagskonzept der Schule wird von der Schulkonferenz beschlossen. Jährlich wird der Schulkonferenz über die Umsetzung des Konzepts und die Verwendung des Ganztagszuschlags Rechenschaft abgelegt.

Zentrale Ziele für die Gestaltung des Ganztagsbetriebs gemäß § 9 Abs. 1 Schulgesetz sind

- die Ausgestaltung des zeitlichen Rahmens des Modellversuchs zur verlängerten Lernzeit bis zum Abitur (G9-Konzept)



- die Schaffung verbesserter Bildungs- und Abschlusschancen durch individuelle Förderung der Stärken und durch den Ausgleich von Lernrückständen insbesondere von Lernschwächeren

– der Ausgleich von Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern aus bildungsfernen Milieus

– die Verbesserung der Chancen beim Übergang in Ausbildung und Beruf nach Abschluss der Sekundarstufe I

– die Förderung der Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familienarbeit durch verlässliche Unterrichts- und Betreuungszeiten am Vormittag und am Nachmittag

Dabei wird eine enge Zusammenarbeit von Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Sport und weiteren Partnern als Grundlage des Ganztagsbetriebs angestrebt. Das GSG beteiligen daher gem. § 5 SchulG außerschulische, i.d.R. gemeinwohlorientierte Partner, an der Erfüllung seines Bildungs- und Erziehungsauftrags.

W. Breitenbach